

## Die Relationen wahren

Zur Debatte ums Fächerbad: Die Sanierungsnotwendigkeit des Fächerbades ist unbestritten. Die Erweiterung mit einem 25-Meter-Becken ist ebenfalls notwendig, ist doch das Fächerbad das einzige Sportbad in Karlsruhe nach der ersatzlosen Schließung des Tullabades. Nach der Übernahme des Fächerbades durch die Stadt ist die städtische Bäderverwaltung extrem preisgünstig zu einem Sportbad gekommen. Nicht auszudenken sie hätte ein komplett Neues als Ersatz für das alte Tullabad bauen müssen. Oder hätte die „Sportstadt“ Karlsruhe dann eben keines? Daraus aber die weit überzogenen Preissteigerungen abzuleiten (insbesondere auch durch den Wegfall der Jahreskarten), und das dann als „sozial ausgewogen“ zu verkaufen, ist unverfroren und bürgerfeindlich. Darüber ärgern sich Bürger aus allen sozialen Schichten, anders als von Frau Holz vermutet, (BNN vom 6. Februar). Alle Einrichtungen der Stadt sind für uns Bürger da und müssen sozial verträglich für alle nutzbar sein. Wobei ein tägliches Gesundheits- und Sportschwimmen aus ge-

sundheitlichen Aspekten sicher wichtiger ist als ein wöchentlicher Theater- oder Konzertbesuch. Man muss also auch immer die Relationen wahren. Das gilt auch für den Besuch der Bäder. Spaß- und Familienbäder im Fächerbad einmal pro Woche oder weniger ist nicht direkt mit täglichem Gesundheits- und Sportschwimmen vergleichbar. Jahreskarten für Schwimmer sind ebenso unabdingbar wie Monatskarten und Jahreskarten bei der KVV und Jahreskarten im Stadtgarten/Zoo. Bei beiden Institutionen gibt es auch Ermäßigungen für Rentner, Studenten. Das Grötzingen Bad ist bei weitem keine Alternative wie Frau Holz meint, die mangelhaften Öffnungszeiten sind absolut unattraktiv; außerdem gilt dieses Angebot auch nur vorübergehend! Und wenn ich mir die Angebote anderer Städte anschau sind diese um einiges attraktiver als das Karlsruher Angebot. Und Kai der Hai ist das Maskottchen der städtischen Bäderverwaltung, was Frau Holz sicher auch weiß. Was will Sie damit also sagen?

Dieter Binder  
Karlsruhe-Waldstadt

## Verwaister Schlossplatz

Zur Debatte um das Amtsgericht: In den BNN war zu lesen, dass Herr Wellenreuther das bisherige Finanzamt, im Premiumlage am Schlossplatz, künftig als Amtsgericht nutzen will. Eine absurde Idee. Es mag sein, dass der ehemalige Richter Wellenreuther dies praktisch findet, aber es wäre ein weiterer kapitaler Fehler der Stadtentwicklung von Karlsruhe. Statt einem Finanzamt, das so viel Lebensfreude ausstrahlt wie eine Zahnarztpraxis, nun ein Amtsgericht in Premiumlage. Leblose Verwaltungsgebäude im Herz Karlsruhes statt Nutzung für den Bürger? Karlsruhes Ruf als dröge Verwaltungsstadt würde weiter erfolgreich zementiert. Man muss doch nur mal samstags Richtung Schloss gehen. Die schönen Arkadengänge am Schlossplatz werden von Banken und Ämtern besetzt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im verdienten Wochenende und der Betrachter starrt in leere Fenster von Ämtern und Banken und auf den verwaisten Schlossplatz. Tote Hose –

während gleichzeitig tausende Bürger und Besucher von Karlsruhe sich durch die unendlich scheinende Kaiserstraße in endloser Konsumpolonaise drücken. Außer einem einzigen Kaffee am Schlossplatz starrt man auf Verwaltungsödnis. Der Schlossplatz sollte doch das lebendige Zentrum sein. Deshalb: Banken und Ämter raus – Leben auf den Platz! Die Arkaden bieten sich an für wunderschöne Kaffees und Läden mit Blick auf das Schloss. 100 Jahre nach dem die Feudalherren erfreulicherweise verjagt wurden, sollten nun die Bürger die Mitte besetzen. Diese gehört weder Königen noch Banken, Ämtern oder Richtern. Daher muss man die Chance nutzen, das Finanzamt an anderer Stelle zu platzieren. Die Stadt hat viel Geld ausgegeben für Visionen von Städteplanern. Es ist doch ganz einfach: Nehmt die Mitte in Besitz. Für eine lebenswerte Stadt, die die Welt aus Sicht der Bürger sieht und nicht aus der der Verwaltung.

Manfred Hentz  
Ettlingen

## Hinweise für Weihnachten

Zum Thema Hinweisschilder zum Christkindlesmarkt:

Da schlendert man so circa fünf Wochen nach Weihnachten 2018 durch das Zentrum von Karlsruhe und was sieht man so: an diversen Stellen Hinweisschilder, die die Richtung zum Christkindlesmarkt aufzeigen.

Da – verständlich – nun nichts mehr davon zu finden ist, kommt man auch am Rathaus vorbei und fragt den Pförtner, wo es denn zu dem angepreisenen Geschehen lang geht. Mit einem Lächeln gibt es auch eine Antwort: „Na, nicht unbedingt vergessen, aber vielleicht bleiben diese Schilder gleich bis zum nächsten Jahr hängen.“

Und meine Gegenfrage: „Wieso nächstes Jahr, gibt es denn in diesem Jahr (wir haben ja schon 2019) keinen Christkindlesmarkt?“ Und darauf mehr als ein Lächeln. Da sieht man mal wieder: Kaum ist der Oberbürgermeister auf Afrika-Reise, schon funktioniert hier manches nicht mehr so richtig.

Werner Schulz  
Karlsruhe-Durlach

## Stolz auf unser Baden

Zum Baden-Award im ZKM: Lobende Worte über Badische Größen: Selbstverständlich können wir stolz auf unser Baden sein, besonders hat mir die Erwägung von Unternehmer Herrenknecht gefallen, der sein Fähnchen nicht nach dem Wind

hängt. Gerade solche Leute sollten wir auch in Karlsruhe antreffen. Ein derzeitiges Chaos auf und vor der Rheinbrücke wäre mit solchen Personen vermeidbar gewesen.

Hermann Müller  
Karlsbad-Langensteinbach

## Wer plant so etwas?

Zu Bauarbeiten: Wer in der Nähe des Gottesauer Platzes wohnt, durfte sich in den vergangenen Jahren über zahlreiche Vollsperrungen der Straßenbahn sowie der gesamten Kreuzung freuen. Die Schienen wurden nach links verlegt, nach rechts verlegt und haben irgendwann ihre wohl endgültige Lage erreicht. Aber Halt, da fehlt doch etwas. Also entweder rechnet

niemand damit, dass irgendwann eine Bahn durch den Tunnel fährt, oder die Verantwortlichen freuen sich schon auf die nächste Vollsperrung, bei der sie dann die fehlenden Weichen einbauen. Bei der Planung wundert es mich nicht, dass das Projekt doppelt so lange dauert und dreimal so viel kostet.

Peter Wühl  
Karlsruhe-Oststadt

Wir bitten die Einsender von Leserbriefen, ihre Telefonnummer anzugeben. Es stellt sich immer wieder heraus, dass Rückfragen erforderlich werden, die mit einem Telefonanruf geklärt werden können. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor. Leserbriefe spiegeln die Meinung der Einsender wider, die nicht mit der Ansicht der Redaktion übereinstimmen muss.

Die Redaktion

Gültig vom 21.02. bis 23.02.2019



Von Donnerstag bis Samstag

Tütenweise

# HAMMERPREISE

Punkte dich glücklich

Jetzt sparen: Nutzen Sie Ihre Deutschland Card

76744 Wörth a. Rhein Maximiliancenter: Maximilianstraße, Tel.: 07271 989850

88046 Friedrichshafen: Äußere Ailinger Straße 20, Tel.: 07541 6050 Mo. bis Sa. von 8.00 bis 22.00 Uhr

89250 Senden: Berliner Straße 13, Tel.: 07307 9420 Mo. bis Sa. von 8.00 bis 20.00 Uhr



Aus unserer Bedienungstheke: Schweinerückenbraten nach Milano-Art lecker gefüllt mit Brokkoli und Käse, 1 kg

STATT 9.99 SIE SPAREN 20%

## 7.99



Aus unserer Bedienungstheke: Lyoner unsere Hausmarke, auch für Wurstsalat, DLG-prämiert oder Schinkenwurst Schwäbische Art 100 g

STATT 1.19 SIE SPAREN 42%

## 0.69



Aus unserer Bedienungstheke: Schellfischfilets mageres Fleisch, aus nachhaltiger Fischerei, 100 g

## 1.99



Gut & Günstig Karotten aus Deutschland, Klasse I, 2-kg-Beutel (1 kg = € 0,75)

## 1.49



Ehrmann Vanille Traum, Früchte Traum und weitere Sorten, 115-g-Becher (100 g = € 0,22)

STATT 0.39 SIE SPAREN 35%

## 0.25



Kein Bücken und keine nassen Hände

ausziehbar: ca. 85-130 cm



Alberto Kaffee-pads Caffè Crema oder Espresso 36er, 252-g-Packung (1 kg = € 8,81)

STATT 3.49 SIE SPAREN 36%

## 2.22



Paulaner Spezi koffeinhaltig, Kiste mit 20 x 0,5-l-Flaschen zzgl. 3,10 € Pfand (1 L = € 0,80)

STATT 10.99 SIE SPAREN 27%

## 7.99



Turbo-EasyWring- & Clean-Set Saugfähiger Wischmopp, leichter und praktischer Eimer mit Pedal und Powerschleuder für bequemes Auswringen

STATT 67.19 SIE SPAREN 55%

## 29.99

Liebe Kunden, die Abgabe der Angebote erfolgt nur in haushaltsüblichen Mengen, ohne Deko, solange Vorrat reicht. Irrtum vorbehalten. Alle Preise sind in Euro angegeben. Alle Informationen der Firma und Anschrift Ihres Marktes finden Sie unter www.marktkauf.de oder Telefonnr. 0800 3335211 (kostenfrei aus dem dt. Fest- oder Mobilnetz). Herausgeber: EDEKA Handelsgesellschaft Südwest mbH, Edekastr. 1, 77656 Offenburg